

Wolteritz gründet eine Jugendwehr

Die Stadt Schkeuditz ist jetzt um eine Abteilung Floriansjünger reicher

Wolteritz. Sie sind klein, wieselflink und vor allem blutjung - die neuen Wolteritzer Feuerwehrleute Jakob Golm, Tim Henger, Tim Simon, Elena Hofmann, Finja Platiel und Ben Ritter. Allesamt bilden die Greenhorns seit Sonnabend die erste Wolteritzer Jugendfeuerwehr. Angelernt werden sie von Heiko Henger. Nicht nur die Wolteritzer waren stolz auf ihre junge Garde. Mit großen Augen staunten die achtjährigen Mädchen und Jungen in ihren funkelneuen Uniformen über das feierliche Spektakel, dass für sie im Wolteritzer Gerätehaus abgehalten wurde und über viele wichtige Leute, die nur wegen ihnen mit Lobeshymnen und Glückwünschen gekommen waren: Landtagsabgeordneter Rolf Seidel, Oberbürgermeister Jörg Enke, Ortsvorsteherin Birgit Gründling, Ordnungsamtsleiter Michael Winiecki, der Schkeuditzer Stadtwehrleiter Uwe Müller und vom Delitzscher Kreisfeuerwehrverband der Vorsitzende Peter Schwenckner. Zudem standen die Freiwilligen Wehren aus Zschortau, Dölzig und Schkeuditz Spalier. Auf fünf Jugendabteilungen in den Schkeuditzer Ortsteilen kann sich Müller nun stützen. Bei der obligatorischen Bratwurst freute sich Jakob Golm schon auf das Üben an der Wasserspritze. Was ihn genau erwartet, wusste der Floriansjünger nicht. "Es wird bestimmt viel Spaß machen und interessant werden", glaubte der junge Wolteritzer.

Jugendwart Heiko Henger weiß das schon genauer. "Grundsätzlich werden wir 30 Prozent feuerwehrtechnische Ausbildung machen. Aber Spiele und Sport, die den Gemeinschaftssinn fördern stehen im Vordergrund", beschrieb er. Der Spaß sollte dabei nicht auf der Strecke bleiben, dessen ist sich der Wolteritzer bewusst. Einmal im Monat wird sich vorerst getroffen, auf Wunsch auch zweimal.

Für Henger war es die logische Konsequenz, dass eine Jugendfeuerwehr gegründet wird. Denn die Wolteritzer führen seit zwei Jahren zweimal im Jahr Brandschutzerziehungen für die Kinder durch. Damit sollen sie lernen, wie sie sich in Gefahrensituationen verhalten müssen. "Außerdem wurde das Eintrittsalter von zehn auf acht Jahre abgesenkt", begründete der Jugendwart.

Das freute auch den Stadtwehrleiter, der die Wichtigkeit des Nachwuchsziehens betonte. "Wenn Kids zwischen acht und 16 an die Pflichten eines Feuerwehrmanns gewöhnt werden, ist es einfacher für uns, aus diesen Reihen Leute für den aktiven Dienst zu gewinnen." Auch wenn der Delitzscher Kreisfeuerwehrverbands-Vorsitzende Schwenckner betonte, dass es im Einzugsgebiet mit dem Nachwuchs wieder bergauf geht, mittlerweile 38 Jugendwehren existieren, bleibt Müller zurückhaltend. "Beim Fußballverein hat jeder feste Termine, bei uns kann keiner sagen, ob wir in den nächsten zwei Minuten ausrücken müssen", sagte der Stadtwehrleiter. Für Birgit Gründling, die Ortsvorsteherin von Radefeld, Freiroda, Hayna, Gerbisdorf und Wolteritz ist der Nachwuchs ebenfalls wichtig. Denn: "In vielen Orten wird von der Feuerwehr auch das Dorfleben getragen", sagte sie. *Alexander Bley*



Jugendwehrleiter Heiko Henger mit Wolteritzer Feuerwehr-Nachwuchs: Für Finja Platiel, Tim Simon, Tim Henger, Jakob Golm und Elena Hofmann (von links) sind die Einsatzjacken noch zu groß. Zur neuen Jugendwehr gehört auch Ben Ritter.

Foto: *Michael Strohmeyer*